



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No:50. Ao: 1626.

1626

Wöchentliche Zeitung auß mehrerley dritzer N^o. 16 26.

Erillich /

Auß Rohm vom 28. November.

Der Don Fridericus Savelli, ziehet nach Teutschlandt / Ihrer Käyserl. Mayest. zu dienen / Man hat aus Spania, das etliche derselben Schiff / mit 20. Holl: vnd Engelländische (so der Flotta vorwarthen sollen) gestreitet / 9. davon gefangen / vnd etliche in Grundt geschossen haben / Es waren auch 2. Schiff von der Orientalischen Flotta (7. Million reich) in Porto zu Gallicca eingelauffen / die hetten Befehl / vondat nicht zufahren / bis ihnen zuvor die Convoys andere Schiff zukomme.

Venedig vom 4. Decemb.

Der Mayländische Gubernator / befindet sich zu Grav (dona) vnd welln er vernommen / das der Marchese di Couvere / von seinem König Befehl aus Spania bekommen / das er das Veltin / weder den Pabst noch andern einrücken soll / als lest er mit Fortific: oder Befestigung etlicher Orther / stark forthfahren / wie dann das Pabstl. Volk noch in ihren Quartieren ligen / hergegen lest der Herzog von Savoya / viel Volk in Frankreich werben / sold: es vffm Frühling wider die Genuefer zu gebiruchen / Es sem 2. Savoysche Vafeln / im Genuesischen Porto / durch Ungeftumb eingelauffen / gefangen / vnd in 70. Persohnen nach Genaga: sandt worden.

Von Constantinopel hat man / das der Soldan oder Türkische Käyser / starke Preparatoria wider den König in Persia / mache / auch an viel Orthen in Europa befohlen / Volk nach Asia zu verschaffen / so vermeint man / Er in Persohn mit solchem Heer / wider den Persianer ziehen werde. Interim than die Cassagen vffm Schwarzen Meer / grossen Schaden / wider welche viel Galleen gesandt worden / vnd hält des Bethlehemb Gabor's Gesandter / allda bey Hoff stark vmb Hilff an / es schmet aber / der Soldan werde den Frieden mit Ihrer Käyserl. Mayest. in Teutschlandt nicht brechen / besondern ihnen festiglich halt. u doch wird mans (wann sich den Sommer wieder herbey macht) wohl erfahen.

Auß Newheusel vom 26. Novemb.

Die Wochs / ist ins Bethlehemb Gabor's Läger / ein Rumor durch die Tücker entstanden / die haben mit Gewalt von ihrem Vezier / außm Felde zu ziehen / Erlaubnuß haben wollen / als ersahnen aber abgeschlagen / haben sie seine Leib Guardt von Janitscharen / vormolt nieder gehawt / das Er Vezier / kan sich reterieren / vnd darvon machen können / nach welchen Er Bethlehemb / mit seinen Ungarn vnd 2. Jendleten Treffenbachische Soldater / sich vffgemacht / die Tücker eintheils vmbtrent / die vornehmsten Rebellen vnter solchen Compagnien / 19. Personen darbey auch den Ali Beeg bey Ofan / nieder gehawt / darauff sie wider still worden / vnd sich accommodiert / heut bricht der Bethlehemb Gabor mit seiner Armada nach Newfal in die Bergstade auß / Winter Quartier zu machen / Die Tücker sollen ihr Winter Quartier zu Tzermit schaw bey St. Benedict / vnd daß Mansfeldische Volk / in 8000. stark / zu Strawenmaet vnd dero Orthen herum nehmen vnd haben.

Auß Wien vom 2. Decemb.

Der Erz Bischoff / Mahmens Pasman / vnd der Ungarische Cantler / befinden sich noch alhier / die Capitalation des Stillstandts so Er Bethlehemb Gabor bis vff Oflern begehrt / von Käyserl. Mayest. erwartchen / Interim ist beydersaits Volk / ins Winter Quartier gelassen worden / welln sie aber an Futterung vnd Proviandt grossen mangel / than sie mit schüssen aller Orther grossen Schaden.

N^o: 50,

16

Die Schlessischen Gesandten setzen noch allhier/selbige haben bey Käyserl. Mayest. Audienz gehabt/ vnd soll ihre Vorbringen sein/ vmb Remedierung oder Abschaffung des Kriegsvolcks vnd andern Beschwercungen.

Auf Regensburg vom 27. Novemb.

Eswil continuieren/ dass die Rebellschen Bawren ob der Enß/ zertrent/ die Kädtleitführer aber/ sollen mehrertheils außgerissen seyn/ vnd sich durch Lohmb vnd Mähren/ zum Herzog von Weymar begeben haben/ da deme im grunde also/ wird man Ihnen stark nachsehen/ die andern Bawren/ haben sich wieder in ihre Häusern begeben/ wolten gerne in Ruhe seyn/ aber man fanget jetzt an/ solche aus ihren Häusern zu holen/ vnd werden dem viel nach Weiß/ Enß/ Stäyer vnd Litz gebracht/ mit denen man seltsamb vmbgehen wird.

Herr Obrister Pappenheim/ hat das Käyserl. Volk hin vnd wider in der Bawren Häuser gelegt/ damit sich solche nicht wider zusammen Kottieren können/ es seynd etliche Dörffer/ da kein Bawr mehr ist/ darin man Soldaten gelegt/ Jetzt wird von den andern Bawren alles Viehe weg getrieben/ Der Obrister vnd Tränner gegen Dohmb mit seinem Volck/ Also ist der Dohna Straumb/ wider offen/ Sonsten haben Ihro Käyserl. Mayest. an vielen Aufständischen Orten/ mandieren lassen/ Keinen Rebellschen Bawren vnterschläff zugeben/ Ferner verlauff/ giebt zu.

Auf Salzburg den 30. Dito.

Ennach Herr Obrist. Pappenheim/ die Bawren wieder geschlagen/ vnd ihre Schanzen vffim Griesberg eingerissen/ ist er vff Dorn/ marschirt/ obwohl sich wieder etlich/ 1000. Bawren versamblet/ haben sie doch longer nicht Standt halten wollen/ sondern außgerissen/ Seht also die Rebellschen Bawren in 3. Wochen vberwunden worden/ vnd der Dohna Straumb wieder offen/ Jetzt bitten die Vnterthanen vmb Gnad/ die Kädtleitführer aber/ reiffen auß/ der wegen ist das Volk in Quersison gelegt wird/ vnd des von Pappenheim/ der Bawren Schanzen einrissen/ vnd im ganzen Lande/ Fried machen laßt.

Auf Preßlaw vom 8. Decemb.

Er König in Schweden/ hat sich wieder nach Schweden begeben/ die eingenommene Orther aber/ wieder den Jungen Geaffen von Thurn/ stark besetzt hinterlassen/ Selbiger wil vffin Frühling mit in 20000. Mann/ wieder her auß kommen.

Der Herzog von Weymar/ hat die Occupierte Orther noch sinen/ seyhero hat Er Leschwitz (im Fierstenthumb Oppeln) eingenommen/ den Stadt Syndicum/ Bürgermeister/ vnd den alda in Quersison gelegenen Capitain/ Nahmens Azar/ weg geführt/ Jetzt rüdt er vff polnisch Newstadt/ von dar soll es vff Neuß goltten/ da die vnsern ihnen nicht mit mehreren Krafft begegnet werden/ doßte er weiter ins Land rücken/ dann der Herr von Dohna/ Ihmenths gemacht genug/ welcher Käys. Obrister/ etliche mahl/ wie auch nun vor Leschwitz/ geschehen/ von gemeldtem von Weymar/ geschlagen worden/ vnd den Turgenen stehen müssen.

Auf Nürnberg vom 9. Disj. Styl. Ver.

Econtinuiert/ das sich die Bawren ob der Enß/ zu Ruhe begeben/ vnd stillen lassen/ ob es Bestandt haben wird/ giebt die Zeit/ die seynd vnter einander zweyfaltig worden/ das hat sie geschiet/ also/ das ihre Obersten außgerissen/ vnd wie die sage/ zu dem Herzogen von Weymar sich begeben/ Ob das jetzt ärger als das erste werden möchte/ wird die Zeit demonstrieren/ Bishero von andern Armeen wenig tertiert/ So ist der Herzog von Weymar noch Meister im Land/ dargegen sitz Ihre Höchst. Gn. von Wallstein/ gar vbel conditioniert mit d:ffen Arme/ selbiges Volk soll sich von 40000. nur noch 15000. befinden/ das ander soll theils erschlagen/ auch wegen Hunger/ auch in der Infection gestorben/ vnd darauff gangen sein/ Man kan von dar wenig wissen/ haben/ wie dann auch von andern Armeen/ weiln die Contraparten/ ein Jeder in ihren Zeitungen/ das Wiederprel agieren/ der wegen wenig gewisse Part von zusatz werden ist.

Zug

Auß Leipzig vom 6. Dis.

DOn Praag haben wir vor 8. Tagen gehabt/ daß die Rebellischen Bawren/ im Ländlein ob der Enß/ ganz geschlagen/ vnd zerströwt worden/ davon wil aber anjzo andere Zeitung verlanthen/ daß/ ob sie wohl stark angegriffen/ vnd grossen Schaden gelitten haben/ sollen sie sich doch widerumb zusamen Rottiren/ auch schon gleichsamb zum Streit wieder bereit sein/ darvon alle beschaffenheit hiernegst zu erwarten/ sich nu.

Auß Schloffen hat man gewisse Zeitung/ daß der Herzog von Weymar/ darinnen vbel haufft/ sich dess einen Orths nach dem andern Impatroniere oder bemechtige/ wie er dann vor abgangesen letzten Dreyen/ Pohlnisch Newstadt/ auch Lybusch/ darfür selbiger 2. mahl mit gewoltiger Hand/ in grossen Anlauff oder Sturm/ soll abgeschlagen worden sein/ Auch Ihre Gn. von Dohna/ Ihrer Käyffel. Mayest. Obrister/ Ihme darfür grosse Res contra gethan haben/ doch endlich mit bavehter Hand bestiegen vnd erobert/ vnd in 400. Personen darinnen nieder gehawt haben/ Von selbigem Herzog von Weymar/ gehet seltsame Reden oder Discursen/ weillen Er mit einer so geringen Armada/ wieder das Römische Reich sich also opponiree/ vnd wieder Ihre Käyffel. Mayest. so Feyndt selig anstelle/ welches nicht aus zu grübeln/ aber es ist leichtlich zu crachten/ zu erschen vnd abzumessen/ das eine grosse Stratagemata von vielen Reichsgliedern obhanden gewesen sein muß/ so bißhero aber nicht können füglich praestirt/ oder ins Werck gerichtet werden/ Wie es nunhero Orths/ endlich wird ablauffen/ ist zu erwarten.

Auß Magdeburg vom 8. Dis.

Willn daß Ehrwörd: Thunab Capittel/ auch ein Erb. Rath consentirt/ das die Präbster oder Jesuayten/ des Bischoffs Nortberti Gebets/ so allhier in Unser A. St. Andrey/ vnder dem Altar 482. Jahr begraben gewesen/ auch selbiges Kloster gestiftet/ hört man altherhand Discurs. Insonderheit vnter den gemeinen Bürger vnd Bawren man/ die außspargiern/ man solte solches in Frieden Zeit nicht begehrt/ viel weniger erlangt haben/ Also gehen derohalben Reden/ die nicht lieblich an zu hören sein/ Sonsten bleibt es noch allemal dieser Orths/ des Artegewesen belangend/ in vorigem terminis.

Auß Braunschweig vom 3. Dis.

Willn die Käyffel. Armada aus dem Stiffi Bremen vnd Verden/ wieder heraus gerückt/ also ist selbige vbetall in Quarmission gelegt/ nachdem aber solchen bedrängen/ oder den belegen/ eine schwere Last/ vnmöglich zutragen/ also wird anjzo eine Moderation für genommen/ daß man das ganze Fürstenthumb Lüneburg/ Insonderheit die Orther vnd Dörffer vff der Hâyde/ (so bißhero örlicher massen verschonet worden) auch wieder zu belegen/ Solche Ordnamng der Linquartierung/ ist dann auch schon ergangen. Ihre Fürstl. Gnad. Herzog Georg/ befinden sich anjzo in Person zu Carleben/ vff dieser Seiten der Elbe/ zu der Marc Brandenburg gehörig/ Ihre Gn. der Mons: Tilly/ als Ihrer Käyffel. Mayest. General/ haben Ihre Haupt Quartier vff dem Schloß Prima/ 3. Meil von hier/ zum Stiffi Heldeßheimb gehörig/ Wann das Wetter/ oder der Frost gefäget hette/ würde mit der Stadt vnd Vestung Nyenburg/ wohl in Process der Belagerung fürgenommen worden sein.

Die Königl. Dennemarcische Besatzung in Wolffer büttel/ erzeigen sich gar zu frech/ wilder aller Dreyer Marster wesen. straffen alles auß/ kehren sich nirgends aa/ ob sie gleich bey oder durtz Besatzung passiren/ wann's solche nur nicht einmahl verstehen/ das sie vmbzingelt/ vnd geschlagen werden/ so were es geschichen/ dann es bey der Reuterey sticht/ so alles darum hinnehalten/ vnd rein halten/ das keine Verrennung von ihrea Widrigen/ kan fürgenommen werden.

Ihre Fürstl. Gn. Herzog Friedrich Reich/ befinden sich noch allemal allhier/ dessen Frau Mutter/ (Ihrer Königl. Mayest. zu Dennemarcê leibliche Schwester) Gottseiger Andenkens/ ist allhier bey gesetzt/ Wie auch die in Gott ruhende Fürstl. Gn. Herzog Christen/ Bischoff zu Halberstadt/ zu Wolfenbüttel/ Solche Begräbnißsen/ werden bey zügigem Vnwesende/ vor christen auch nicht ins Werck gerichtet werden.

Auf Lüneburg vom 10. Decemb:

Diesem Königl. Fürstenthumb wil sichs lenger je vbelser anlassen/dann alle Städt vnd Dörffer/ mit Kriegsvold zu Ross vnd Fuß/wie er beschwert oder belegt werden/wie dann vor wenig Tagen/etliche Compagney Crabaten/durch Vigen/vff Lünehaw vnd Danneberg gezogen/auch darinnen 300. Mann/auff Irer Fürstl. Gn. Herzog Georg Commando, Einquartiert/hinterlassen/Selbigem Capitain zu Vigen/hat ein Erb. Rath darselbst/Monatlich 2000. Reichsthal. zu bezahlen/zusagen müssen/ Die ersten 2. Tausent Reichsthal. sein vor 5. Tagen selbstgen geteicht worden/weiln daß Vold Gelt bekompt/sollen sie alles daer bezahlen/Wie es nun endlich gehalten vnd ablauffen wird/stehet zu vernehmen. Ebenmessiger Proceß ist an mehren/ja aller Orthen dieses Fürstenthumbs/schon eingeführt oder obhanden/Es sollen Beambten/Rath in Städten/auch in Genere alle Fürstliche Diener/solche Vfflagen/jedem nach vermügen dessen/Anwendener zu contribuieren. welches noch/gleichwohl viel armer Kleude Leute machen wird.

Auf Stade vom 12. Dis

Ihre Königl. Mayest. zu Dennemarc. befinden sich in Person/wieder allhier/Es hat sich der Landtag/so Ihre Mayestät zu Rensburg ausschreiben lassen/ in beysein dero presentia, wie es begehret oder proponiert worden/beschlossen vnd zu endt gelauffen/nemblich den 5. vnd 4ten Mann/da es die Noth erfordert solte/an Orth vnd Enden/vermüg Irer Vhrabten Privilegia gemäß/sich gebrauchenzulassen. Ihre Prinz: Excell. Christians der V. werden auch auff Ihrer Mayest. Befehlch/im ganzen Reich de novo/andere Ordnang ergehen/vnd fernere guthe Anordnung anstellen/in einem vnd andern im fall der Noth/gefast zu sein/Sonsten passiert wenig Neues/weiln beyderseits Kriegsvold/ins Wintes Quartier verlegt worden.

Nach vernemen wir,das 2. Junge Herzog von Sachsen Laurentburg/so vor diesem demer von Mansfeldt gedienter/mit in 100. Persohnen zu Ross/(darunter etliche fürnehme Officiri) auff demselben Landtag kommen/Vold an sich zunehmen/vnd sich in Ihrer Königl. Mayest. Diensten gebrauchenzulassen/Wie dantz allen/vnd wie es ferner ablauffen wird/ist zu ersehen.

E R D E.

os(O) (O)so



N: 1626. N: 50.